

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Amsterdam, 1697**

Psaml III.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

bergen Innigkeit; Doch das ge-  
 schick mir zinsen und mir beben.  
 Hulder und läßt den sohn den er  
 auch sendet / Damit er nicht er-  
 grimmet zorniglich / Wann ihr euch  
 von dem feinen weg abwendet /  
 Euch alle laß verdreben jämertlich.  
 7 Dann oft seingrimmlich man sich  
 des verachtet / Wie feuer manchen  
 schnell zucht überfallen Drumb der zu  
 ihm sein hoffnung hat gericht / Der ist  
 fürwar der seligst mensich für allen.

Pfalm III.

**W**ie viel frond der / o Herr /  
 die mich betrüben sehr. Und wie hind  
 gar entlagen? Viel ist der meinen  
 feind / die mich gehässig seind /  
 sich wider mich aufheben. Von  
 vielen wird geredt / Niemand ist  
 der ihn ret / Es ist mit ihm ver-  
 lohren / Er find in seiner noht  
 kein hilf noch trost bey Gott

Sie reden wie die tholen.  
 2 Dann du / o lieber Herr / Bist  
 mein schilt und schutzwehr / Groß  
 eyr thut mir geden / Und was ich  
 lüchlich sag / Du machst das ich mag  
 mein haupt empor außheben.  
 Mit derglichem begit Sarey ich / o  
 Herr / zu dir / Dir meine noht er-  
 klagen / Und du erhest mich  
 auß allen gnädiglich /  
 Ersetz mir kein hilf vertragen  
 3 Wann ich zu dem heben thut schlaf  
 ich in guter ruh / Du sorgst  
 ter gefahren. Wann ich widerumb  
 erwach / Besammert mich kein sach /  
 Dann Gott thut mich bewahren.  
 Wann hundere tausend man mich  
 wollten treffen an / Vor sünden  
 und zur rechten / Und mich umb-  
 ringen gar / Setz mich doch kein  
 gefahr / Erich reden noch ansehen  
 4 Drumb hilf / o lieber Herr / Und  
 a ij m/m

meinen Feinden wehr; Daß du ihr  
 jauchz verſtoßen und gar zerſtömet  
 tern pflegſt; Auch auff die bachen  
 ſchickſt die rotten der gottloſen.  
 Du biſt allein der Gott; Weß  
 dem in aller noth Heil und troſt  
 wird gefunden. Der du den ſegen  
 gibſt Deinen völk; daß du liebſt;  
 Zu wehrer ſtill und künden.

## Pſalm I V.

Gott mein hert erhöre mein ſchreyen  
 Du bringſt mich auff geräumten ort:  
 Wenn ich betrübt im angſt thu ſtehen;  
 Laß die mein noth zu berthen gehen;  
 Erhöre mein bett und ſchnell wecket  
 Die lang wolt ihr dan ſicher maſſen  
 Ihr leben heren meine ehr  
 Angreiffen; und dann nicht ablaſſen  
 Euch nichtiger ding anzumaſſen;  
 Und lügen lan gelüben ſehr;  
 Dan ihr das wiſſen ſolt zuverſen;  
 Daß ich mein mache von Gott her hab;

Der mich zum König hat erſtochen  
 Und mir genädig thu erhören  
 Von ſeinem hohen himmel rab.  
 Drumb jüttert und euch wol fürſchet  
 So wider Gott zu ſündigen;  
 Schauet zu wem ihr umgehert;  
 Gedentet auff dem Gott; und abſchet  
 Mich alſo zu breittigen.  
 3 Ihr ſolt ihm zu ein opfer geben  
 Ein opfer der gerechtigkeit;  
 Und darnach beſſen euer leben;  
 Laß Gott den Herrn auch darnen  
 Höchlich vertrauen allezeit.  
 Viel aber ſagen und dazegen;  
 Wer wird der guten weiser ſeyn?  
 Heb auff dein angelicht der wegen;  
 Gib und mitheil und deinen ſegen;  
 Durch deines antliß klaren ſeyn.  
 4 Daß du mich damit mehr ererſtet;  
 Und fröhlich machſt im bergen mein;  
 Dann dieſe die du benedeyet;  
 Und ihn ein fruchtbar jahr verleiheſt  
 Von